

**Verein der Diplombibliothekare
an Wissenschaftlichen Bibliotheken e. V.**

463 Bochum-Querenburg
Universitätsbibliothek, Postfach 2148
Postscheckkonto Hamburg 294 86 - 208

**Verein
Deutscher Bibliothekare e. V.**

3 Hannover 1
Am Archive 1
Postscheckkonto München 37 64 - 804

RUNDSCHREIBEN 1974/2

VDB: Vereinsausschußsitzung 6./7. 2. 1974 S. 1 und S. 6-7. VdDB: Jahresbericht 1973/74 S. 1-2. Kassenbericht 1973 S. 3. Haushaltsvoranschlag 1974 S. 3. Wahlergebnisse der Beiratswahlen S. 3-4. Tagesordnung für die Mitgliederversammlung S. 4. Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung (Entwurf) S. 4-5. Satzungsänderung S. 5. Seminar über „Die Zentralen für Literaturdokumentation“ in Luxemburg S. 5. Mitteilungen des BM für Forschung und Technologie S. 6. Personalnachrichten (einschl. Stellenangebote) S. 8.

Aus der Vereinsausschußsitzung des VDB am 6./7. Febr. 1974 in Braunschweig

Hauptthema der Sitzung war der Verlauf des Bibliothekartages 1974 in Braunschweig.

Aus der Arbeit der Kommissionen wäre zu berichten, daß die Mustergebührenordnung der Kommission für Benutzungsfragen und die „Vorschläge für die künftige Ausbildung des höheren, gehobenen und mittleren Dienstes an wissenschaftlichen Bibliotheken“ der Kommission für Ausbildungsfragen behandelt wurden. Die Modalitäten der auf dem Hamburger Bibliothekskongreß 1973 beschlossenen Übergabe der Kommissionsarbeit an den DBV wurden auf der Sitzung des Ver-

einsausschusses im einzelnen diskutiert; es lag auch ein Entwurf des neuen Statuts der Arbeitsstelle für das Bibliothekswesen vor.

Weitere Themen der Sitzung waren: Stellung der Bibliotheken und Bibliothekare im Hochschul-Rahmengesetz und Dienstpostenbewertung und die Frage der Fusionierung mit dem VdDB.

(Ausführlicher Bericht, der nach Redaktionsschluß einging, auf S. 6-7.)

R.-E. Walter

VdDB Jahresbericht 1973/74

Das zweite Amtsjahr des derzeitigen Vorstandes war neben den berufspolitischen Problemen vor allem organisatorischen Aufgaben gewidmet.

Mit Nachdruck haben wir versucht, unsere Vorstellungen zur Neuordnung der Ausbildung des gehobenen Dienstes den entsprechenden Gremien, hier vor allem dem zuständigen Ausschuß der KMK, darzulegen. Im Rundschreiben 1973/4 haben wir bereits darüber berichtet. Leider sind diese Bemühungen bisher nicht erfolgreich gewesen.

Die Veröffentlichung der „Vorschläge für die gemeinsame Ausbildung von Bibliotheksassistenten an öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken“ unserer „Kommission für Berufs- und Ausbildungsfragen“ im „Bibliotheksdienst“ führte zu heftigen Reaktionen aus verschiedenen Bereichen und vor allem seitens der Kollegen aus dem öffentlichen Bibliothekswesen. Ein Gespräch zwischen Vertretern der „DBV/VBB-Kommission Bibliotheksassistent“ und der Vorsitzenden unseres Vereins sowie dem Vorsitzenden der „Kommission für Berufs- und Ausbildungsfragen“ zeigte, daß hier die „Ausbildungskommission der Deutschen Bibliotheks-Konferenz“, die die unterschiedlichen Arbeiten zur Reform des Ausbildungswesens hätte koordinieren sollen, durch ihre Inaktivität versagt hat. Es wurde für die Zukunft eine bessere Zusammenarbeit vereinbart. Inzwischen wurde die Kommission des DBV-VBB unter Beteiligung aller in der DBK zusammengeschlossenen Verbände erweitert und eine Arbeitsgruppe der DBK. Die Verhandlungen über die Neuordnung der Tätigkeitsmerkmale für Angestellte im wissenschaftlichen Bibliotheksdienst konnten im vergangenen Jahr leider nicht zum Abschluß gebracht werden. Von gewerkschaftlicher Seite wurde uns zwar bestätigt, daß die Gespräche über die Neubewertung der all-

gemeinen Tätigkeitsmerkmale wieder aufgenommen, aber durch die Kündigung der Lohn- und Gehaltstarife unterbrochen worden sind. Die Gewerkschaften sind der Ansicht, daß die Verhandlungen über die allgemeinen Tätigkeitsmerkmale durch die Verhandlungen über spezielle Tätigkeitsmerkmale, für die ein dringendes Regelungsbedürfnis besteht, flankiert werden sollen. Zu den Angestelltengruppen, für die nach Auffassung der Gewerkschaften ein solches Regelungsbedürfnis besteht, gehören auch die Angestellten im Bibliotheksdienst. Über die neuen Termine für die Verhandlungen konnten wir bisher nichts in Erfahrung bringen, da das entsprechende Termingespräch mit den Arbeitgebern erst am 20. 3. 74 war. An der Programmgestaltung des Bibliothekartages haben wir uns auch in diesem Jahr wieder mit einigen Veranstaltungen beteiligt. Wir führen wieder unsere traditionellen Arbeitskreise durch und zwar, wie Sie aus den Vorankündigungen (Rundschreiben 1974/1) und dem Programm ersehen können, mit sicherlich für viele sehr interessanten Themen. Auch werden zwei unserer Kollegen, die Vorsitzenden der Kommissionen für Besoldungs- und Tariffragen und für Berufs- und Ausbildungsfragen, Herr Mursch und Herr Popst, im Rahmen der Veranstaltung „Berufsfragen des Bibliothekars unter dem Einfluß moderner Entwicklungen“ referieren.

In der Frage der Fusion mit dem VDB sind wir über die bereits vereinbarten Kontakte – die gegenseitige Teilnahme der Vereinsvorsitzenden oder ihrer Vertreter an den Sitzungen der entsprechenden Vereinsgremien und die gemeinsame Herausgabe des Rundschreibens – nicht hinausgekommen. Nachdem durch die Gründung des „Deutschen Bibliotheksverbandes“ eine veränderte Situation für die Arbeit des VDB durch die Abgabe der Sachaufgaben eingetreten ist, ha-

ben wir den VDB gebeten, auf seiner nächsten Mitgliederversammlung die Frage der Fusion mit unserem Verein noch einmal zu behandeln und festzustellen, ob das Angebot seitens des VDB noch realisiert werden soll. Für den Fall einer positiven Entscheidung haben wir die Bildung einer paritätisch besetzten Kommission vorgeschlagen, die die problematischen Punkte einer Fusion erarbeiten und den Vereinsgremien entsprechende Vorschläge unterbreiten soll.

Die Beziehungen zum VBB konnten im vergangenen Jahr auf eine neue, freundschaftlichere Grundlage gestellt werden. Beide Vorstände vereinbarten den Austausch von Protokollen und Arbeitspapieren. Unserer Einladung an den VBB, einen Vertreter des Vorstandes als Gast zu unseren Vorstands- und Beiratssitzungen zu entsenden, wurde leider aus Kostengründen nicht Folge geleistet. Wir hoffen, daß sich noch weitere Kontaktmöglichkeiten zum VBB ergeben werden.

Dank der Hilfe der „Bibliothekarischen Auslandsstelle“ war es möglich, die Verbindungen zu unseren Kolleginnen und Kollegen in Österreich weiter zu festigen. Wir konnten auch in diesem Jahr zwei Kolleginnen aus Österreich zum Bibliothekartag einladen.

Zu unseren internationalen Kontakten ist auch die Teilnahme der Vorstenden an der IFLA-Tagung in Grenoble, die unter dem Generalthema „The Universal Bibliographic Control“ stand, zu zählen.

Die „Deutsche Bibliothekskonferenz“ beschäftigte sich auf ihren Sitzungen am 5. 7. 73 in Bielefeld, am 1. 10. 73 in Flensburg und am 19. 3. 74 in Berlin, an denen die Vorsitzende teilnahm, u. a. mit folgenden Themen: Bibliothekstantieme, Koordinierung der Arbeit der Ausbildungskommissionen und Fortbildungsmaßnahmen.

Auf Anregung der „Deutschen Forschungsgemeinschaft“ fand eine Sitzung der Mitgliederverbände der IFLA zur Vorbereitung eines „Deutschen IFLA-Komitees“ statt. Dieses Komitee soll in Zukunft die Aufgabe haben, die Beteiligung der Mitglieder aus der Bundesrepublik an der Arbeit der IFLA entsprechend den finanziellen Leistungen (die BRD steht an der dritten Stelle in der Beitragsskala der IFLA) zu fördern. Über den Fortgang der Satzungsänderung haben wir Ihnen bereits im Rundschreiben 1973/4 berichtet. Die vom Registergericht beanstandeten Punkte müssen von der Mitgliederversammlung in der entsprechend abgeänderten Form neu beschlossen werden.

Die durch die neue Satzung vorgeschriebene Wahlordnung wurde von der Vorstands- und Beiratssitzung am 9. 11. 73 einstimmig angenommen und liegt nun der Mitgliederversammlung zur Genehmigung vor.

Auf ihren Sitzungen während des Bibliothekskongresses am 12. 6. 73 in Hamburg und am 8./9. 11. 73 in Hannover beschäftigten Vorstand und Beirat sich u. a. mit dem Bibliothekartag 1974, der Wahlordnung und der Durchführung der Vorstands- und Beiratswahlen 1974, sowie dem unterschiedlichen Angebot an Fortbildungsmaßnahmen in den einzelnen Ländern und Möglichkeiten zu ihrer Verbesserung.

Die erstmalig in allen Ländern durchgeführten schriftlichen Wahlen waren eine Art Test, zumal wir bisher wenig Erfahrungen mit schriftlichen Wahlen in größerem Umfang haben. Von Wahlen im eigentlichen Sinne kann man bei der überwiegenden Mehrzahl der Länder allerdings nicht sprechen, da in der Regel nur ein Vorschlag vorlag. Für die Durchführung der Wahl in Bayern wirkte sich noch erschwerend der Wechsel im Beiratsamt kurz vor Ablauf der Amtsperiode durch den

Rücktritt von Herrn Schultz, über den wir Ihnen auch bereits im Rundschreiben 1974/1 berichtet haben, aus. Um so mehr ist Herrn Oberkofler zu danken, daß er das Amt unter diesen Umständen übernommen hat.

Die langwierigen Verhandlungen mit dem Verlag Klostermann über den Abschluß eines Vertrages über die Herausgabe der ZfBB sind endlich am 6. 12. 73 zum Abschluß gekommen. Danach ist der Verlag berechtigt, die ZfBB als „Organ des Vereins der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e. V.“ zu bezeichnen. Das wichtigste Ergebnis unserer Bemühungen ist aber, daß wir einen Vertreter für den Redaktionsausschuß benennen können. Wir haben hierfür die langjährige Mitarbeiterin an der Zeitschrift, Frau Hüttermann, benannt, da wir der Meinung sind, daß sie unsere Interessen sehr gut wahrnehmen wird.

Zur Entlastung der ja nur ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Vorstandes haben wir weiterhin einen Vertrag mit dem Verlag Dokumentation über den Versand unserer Rundschreiben abgeschlossen. Das war unbedingt erforderlich geworden wegen des stark anwachsenden Arbeitsanfalls. So hat allein die Vorsitzende in der Zeit vom 1. 7. 73 bis zum Abschluß dieses Berichtes am 25. 3. 74 615 Briefe geschrieben, hinzu kommt die umfangreiche Korrespondenz der Schriftführerin und ganz besonders der Kassenwartin. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten hoffen wir, daß der Versand in Zukunft reibungslos verläuft. Das Manuskript des Mitgliederverzeichnisses ist nun fertiggestellt. Leider sind viele Angaben unvollständig oder überholt, so daß noch zahlreiche Einzelrecherchen notwendig wurden. Wir planen, das Mitgliederverzeichnis zusammen mit der Satzung, der Wahlordnung, der Geschäftsordnung und einer Bibliographie der Kollegenpublikationen drucken zu lassen. Sobald die Satzung durch das Registergericht genehmigt ist, soll die Veröffentlichung in Angriff genommen werden.

Im Anschluß an den Bibliothekskongreß in Hamburg haben wir nach Durcharbeitung der Teilnehmerkartei eine gezielte Werbung mit persönlichen Anschreiben unter den Kolleginnen und Kollegen durchgeführt, die an wissenschaftlichen Bibliotheken tätig und noch nicht Mitglied unseres Vereins sind. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 1631, 45 Austritten stehen 36 Neuaufnahmen gegenüber.

Vieles war nur dank der Mithilfe aller Mitglieder zu schaffen, aber vor allem dank der selbstlosen Mitarbeit der übrigen Mitglieder des Vorstandes: des stellvertretenden Vorsitzenden, der Kassenwartin und der Schriftführerin, der Beiräte, der Mitglieder der Kommissionen und besonders ihrer Vorsitzenden und nicht zu vergessen auch unserer Pressereferentin. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken. Vieles ist aber noch zu tun. Deshalb hat sich der Vorstand mit Ausnahme von Herrn Aumüller entschlossen, für eine weitere Wahlperiode zu kandidieren. Kandidaten für die Ämter der stellvertretenden Vorsitzenden sind Frau Jarick (Berlin) und Herr Mursch (München).

Zu den wichtigsten Anliegen des neuen Vorstandes wird auch weiterhin die Neugestaltung der Tätigkeitsmerkmale für Angestellte im wissenschaftlichen Bibliotheksdienst zählen, aber auch die Aus- und vor allem Fortbildung.

Nach der Übergabe der Sacharbeit des VDB an den DBV wird sich neu das Problem unserer Beteiligung an der Sacharbeit stellen. Es muß alles getan werden, um die Mitarbeit in den Kommissionen weiterhin zu ermöglichen. Das gilt auch für die IFLA-Kommissionen und -Arbeitsgruppen, in denen wir bisher nicht vertreten waren.

Ingeborg Sobottke

VdDB Kassenbericht 1973

I. Vermögensstand

Vermögen am 1. 1. 1973:	DM	9 180,14
Eingänge 1973:	DM	47 493,98
Ausgänge 1973:	DM	41 702,41
		DM 5 791,57
Vermögen am 31. 12. 1973:	DM	14 971,71

II. Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge	DM	37 553,75
2. Erstattung Dt. Büchereiverband (Bibl.Kongreß Hamburg)	DM	1 243,60
3. Bundeszuschuß zur IFLA-Tagung	DM	515,90
4. Rückzahlung von Reisekosten	DM	259,00
5. Druckkostenanteil des VDB an RS 1972/4	DM	298,30
6. Verschiedenes (Zinsen, Spenden)	DM	166,41
		DM 40 036,96

III. Durchlaufende Gelder (Eingang)

1. ZfBB	DM	4 941,45
2. Bücher Verl. Dokumentation	DM	998,00
3. Druckkostenanteil VDB an RS 1973/1-4	DM	1 517,57
		DM 7 457,02

IV. Ausgaben

1. Bibliothekartag Hamburg	DM	7 708,50
2. IFLA-Tagung Grenoble	DM	1 034,46
3. Reisekosten Vorstand	DM	2 987,50
4. Reisekosten Beirat und Kommissionen	DM	6 382,29
5. Handbibliothek	DM	707,72
6. Geschäftszimmer und Schreibkraft	DM	1 490,30
7. Porto	DM	4 831,87
8. Druckkosten	DM	3 804,65
9. Zuschuß ZfBB	DM	500,00
10. Mitgliedsbeiträge (IFLA, Bibl. Auslandsstelle)	DM	462,64
11. Landesgruppenanteile	DM	1 851,00
12. Aufwandsentschädigung Vorstand	DM	2 000,00
13. Verschiedenes (Transport der Vereinsakten München-Bochum u. a.)	DM	462,46
		DM 34 223,39

V. Durchlaufende Gelder (Ausgang)

1. ZfBB	DM	4 964,95
2. Bücher Verlag Dokumentation	DM	996,50
3. Druckkostenanteil VDB an RS 1973/1-4	DM	1 517,57
		DM 7 479,02

VdDB Haushaltsvoranschlag 1974

VdDB-Haushaltsvoranschlag 1974

I. Einnahmen

Mitgliedsbeiträge 1974	DM	39 605,00
Noch fehlende Beiträge 1973	DM	2 500,00
Vermögen vom 31. 12. 1973	DM	14 971,71
		DM 57 076,71

II. Ausgaben

1. Bibliothekartag Braunschweig	DM	10 000,00
2. IFLA-Tagung Washington	DM	4 000,00

3. Reisekosten Vorstand, Beirat u. Komm. s.	DM	10 000,00
4. 15 % Landesgruppenanteile	DM	5 800,00
5. Handbibliothek	DM	900,00
6. Porto	DM	6 500,00
7. Druckkosten (Rundschreiben, Mitgliederverzeichnis, Verschiedenes)	DM	9 500,00
8. Geschäftszimmerbedarf	DM	1 500,00
9. Mitgliedsbeiträge (IFLA, Bibl. Auslandsst.)	DM	850,00
10. Zuschuß ZfBB	DM	500,00
11. Aufwandsentschädigung Vorstand	DM	2 500,00
12. Reserve	DM	5 026,71
		DM 57 076,71

Wahlen im VdDB

Für die **Vorstandswahlen** liegt nur ein Wahlvorschlag vor, der wie folgt lautet:

Vorsitzende:	Ingeborg Sobottke, UB Bochum
Stellv. Vorsitzende:	Uta Jarick, SBPrK Berlin Siegfried Mursch, StB München
Schriftführerin:	Christa F. Wittig, UB Bochum
Kassenwartin:	Irmtrud Brandt, Seebergen (n. D.)

Die **Beiratswahlen** in den einzelnen Ländern hatten folgende Ergebnisse:

Baden- Württemberg:	Von den 108 abgegebenen Stimmen entfielen 54 auf Frau Monika Münnich, UB Heidelberg, 53 auf Herrn Klaus Teige, UB Tübingen, 1 Stimme war ungültig. Damit wurde neuer Beirat für Baden-Württemberg Frau Monika Münnich .
Bayern:	Alle 115 abgegebenen Stimmen entfielen auf Herrn Elmar Oberkofler , UB Regensburg.

Berlin:	Von den 136 abgegebenen Stimmen entfielen 135 auf Frau Gisela Kochinke , SBPrK, 1 Stimme war ungültig.
Bremen:	Von den 28 abgegebenen Stimmen entfielen 24 auf Frau Gisela Rottsahl , UB Bremen, 2 Stimmen sprachen sich gegen diesen Vorschlag aus und 2 waren ungültig.
Hamburg:	Von den 73 abgegebenen Stimmen entfielen 48 auf Frau Gisela Hopp , Kunstgeschichte Sem. d. Univ. Hamburg, und 25 auf Frau Inka Zeigermann, Zentralbücherei d. Polizei. Damit wurde Frau Gisela Hopp zum Beirat für Hamburg wiedergewählt.
Hessen:	Alle 56 abgegebenen Stimmen entfielen auf Frau Monika Richter , DB Frankfurt.
Niedersachsen:	Von den 89 abgegebenen Stimmen entfielen 63 auf Herrn Hermann Ulrich Schuster, SuUB Göttingen, 23 auf Herrn Helmut Peter, SuUB Göttingen, dazu kamen 3 Stimmenthaltungen. Damit wurde Herr Hermann Ulrich Schuster zum Beirat für Niedersachsen wiedergewählt.

Nordrhein-Westfalen: Von den 199 abgegebenen Stimmen entfielen 195 auf Frau Theodora **Kasel**, B. d. Landesregierung NRW Düsseldorf, 1 Stimme sprach sich gegen diesen Vorschlag aus und 3 waren Stimmenthaltungen.

Rheinland-Pfalz: Von den 50 abgegebenen Stimmen entfielen 49 auf Herrn Detlev **Johannes**, StB Worms, 1 Stimme war ungültig.

Saarland: Von den 20 abgegebenen Stimmen entfielen 19 auf Herrn Artur **Ochs**, B. d. Med. Fak. d. Univ. d. Saarlandes, Homburg/Saar.

Schleswig-Holstein: Von den 46 abgegebenen Stimmen entfielen 45 auf Herrn Horst **Lüders**, LB Kiel, 1 Stimme sprach sich gegen diesen Vorschlag aus.

Mitgliederversammlung des VdDB

Gemäß § 10 der Satzung lädt der Vorstand hiermit zur Mitgliederversammlung 1974 ein, die am Donnerstag, dem 6. Juni 1974, um 9.00 Uhr im Auditorium maximum der Technischen Universität Braunschweig stattfinden wird.

Die Tagesordnung lautet:

1. Fragen zum Jahresbericht 1973/74
(veröffentlicht im Rundschreiben 1974/2)
2. Fragen zum Kassenbericht 1973 und Haushaltsvoranschlag 1974
(veröffentlicht im Rundschreiben 1974/2)
3. Vorstandswahlen

4. Bestätigung der Beiratswahlen
 5. Neue Satzungen
(veröffentlicht im Rundschreiben 1973/3, mit Änderungen – s. Rundschreiben 1974/2)
 6. Bestätigung der Wahlordnung
(veröffentlicht im Rundschreiben 1974/1)
 7. Geschäftsordnung für die Mitgliederversammlung
(veröffentlicht im Rundschreiben 1974/2)
 8. Anträge
 9. Verschiedenes
- Anträge für die Mitgliederversammlung erbittet der Vorstand bis zum 15. Mai 1974.

Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung des VdDB (Entwurf)

§ 1. Einberufung, Teilnahme, Aufgaben

Einberufung, Teilnahme und Aufgaben der Mitgliederversammlung regelt § 6 der Satzung.

§ 2. Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung auf. Er hat dabei Anträge, die bis 6 Wochen vor der Versammlung eingegangen sind, zu berücksichtigen.

§ 3. Leitung der Versammlung

- (1) Der Vorsitzende oder im Falle seiner zwingenden Verhinderung ein von ihm beauftragter stellvertretender Vorsitzender eröffnet, leitet und schließt die Versammlung.
- (2) Der Vorsitzende kann zu einem Tagesordnungspunkt entweder die Berichterstattung selbst übernehmen oder Berichterstatter benennen. Berichterstatter, die nicht Mitglieder sind, haben nur beratende Stimme.

§ 4. Feststellung der Tagesordnung

- (1) Vor Eintritt in die Tagesordnung wird auf Antrag des Vorsitzenden die Tagesordnung festgestellt.
- (2) Ein Gegenstand kann mit zwei Dritteln der Stimmen der anwesenden Mitglieder von der Tagesordnung abgesetzt werden.
- (3) Eine nachträgliche Umstellung der Tagesordnung ist nur mit Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder möglich.

§ 5. Vertagung der Versammlung

Vor Erledigung der Tagesordnung kann die Versammlung nur vertagt werden, wenn zwei Drittel der anwesenden Mitglieder dies beschließen.

§ 6. Redeordnung

- (1) Der Vorsitzende erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen. Er hat das Recht, nach jedem Redner das Wort selbst zu ergreifen.

- (2) Antragsteller können sowohl zu Beginn als auch zum Schluß der Beratung über ihren Antrag das Wort verlangen.

- (3) Zur Geschäftsordnung muß das Wort sofort außer der Reihe erteilt werden.

Anträge zur Geschäftsordnung sind:

- a) befristete Unterbrechung oder Vertagung der Versammlung
- b) Absetzung oder Vertagung eines Antrages oder Tagesordnungspunktes
- c) Schluß der Debatte
- d) Schließung der Rednerliste
- e) Beschränkung der Redezeit
- f) Abstimmung.

- (4) Ein Antrag zur Geschäftsordnung ist angenommen, wenn ihm nicht widersprochen wird. Bei Widerspruch ist nach Anhörung einer Gegenstimme abzustimmen.

- (5) Geschäftsordnungsbeschlüsse gemäß § 6,3 bedürfen zu ihrer Aufhebung oder Änderung der Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder.

§ 7. Beschlüsse

- (1) Jede ordnungsgemäß einberufene Versammlung ist beschlußfähig.
- (2) Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefaßt, soweit Satzung oder GO nichts anderes besagen.
- (3) Bei Verhandlungen und Abstimmungen, die persönliche Angelegenheiten eines Mitgliedes betreffen, nimmt der Betroffene an der Beratung und Beschlußfassung nicht teil. Auf Verlangen ist ihm aber die Gelegenheit zu einer Stellungnahme zu geben.

§ 8. Abstimmung

- (1) Erfordert ein Gegenstand eine Abstimmung, so findet diese grundsätzlich im Anschluß an seine

- Beratung statt. Über den weitestgehenden Antrag wird zuerst abgestimmt.
- (2) Der Vorsitzende gibt vor der Abstimmung den Wortlaut des Antrages bekannt.
 - (3) In der Regel wird durch Handaufheben abgestimmt. Die Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet.
 - (4) Jedes Mitglied kann eine geheime Abstimmung verlangen.

§ 9. Protokollführung

- (1) Über die Sitzungen werden Verhandlungsprotokolle angefertigt. (s. a. Satzung, § 6, 5) Ergänzende Tondaufzeichnungen bedürfen der Zustimmung der Anwesenden.
- (2) Das Protokoll muß den Wortlaut der Anträge und der Beschlüsse, die Abstimmungsergebnisse und den wesentlichen Gang der Verhandlungen enthalten.
- (3) Protokollführer ist der Schriftführer des Vereins oder im Falle seiner Verhinderung ein vom Vorstand zu bestimmendes anderes Mitglied.

- (4) Das Protokoll wird im nächstfolgenden Rundschreiben veröffentlicht und gilt als angenommen, wenn nicht innerhalb eines Monats nach Versand des Rundschreibens schriftliche Einsprüche an den Vorstand gerichtet werden. Im Falle des Einspruchs entscheidet über eine Änderung die nächste Mitgliederversammlung.

§ 10. Ausführung der Beschlüsse

Der Vorsitzende sorgt für die Ausführung der Beschlüsse.

§ 11. Abweichung von bzw. Änderung der Geschäftsordnung

- (1) Abweichungen von der Geschäftsordnung können im Einzelfall mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder beschlossen werden.
- (2) Eine Änderung der Geschäftsordnung kann nur mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder beschlossen werden.

Satzungen des VdDB

Die Satzungskommission schlägt folgende Ergänzungen bzw. Neufassung der durch das Registergericht beanstandeten Punkte der Satzung vor:

Zu § 6. Mitgliederversammlung

5. Über die Verhandlungen und Beschlüsse jeder Mitgliederversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, das von dem Vorsitzenden der Versammlung und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.
- 5–8 der in Hamburg beschlossenen Fassung wird 6–9.

Zu § 7. Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus fünf Vereinsmitglie-

dern: dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Kassenwart. Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins.

5. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Vorsitzende und seine beiden Stellvertreter. Im Innenverhältnis wird dazu bestimmt, daß die beiden Stellvertreter nur dann zur Vertretung befugt sind, wenn der Vorsitzende ihnen seine Verhinderung mitteilt. Der Vorsitzende kann Verpflichtungen nur in der Weise begründen, daß die Haftung auf das Vereinsvermögen beschränkt ist. Eine Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen.

Mitteilung

Vom 20. bis 22. Mai 1974 findet in Luxemburg unter der Schirmherrschaft der Kommission der Europäischen Gemeinschaften ein Seminar über das folgende Thema statt:

DIE ZENTRALEN FÜR LITERATURDOKUMENTATION.

Was können Dokumentationsdienste davon erwarten?

Welche Bereiche umfassen sie?

Welcher Art sind ihre Leistungen?

Fristen, Kosten, Bewertungskriterien.

Dieses Seminar wird Treffpunkt sein für:

- Produzenten sekundärer Information
- Stellen, die diese Information bearbeiten und auswerten, um die Bedürfnisse der verschiedenen Berufsbranchen, Fachrichtungen und bestimmter Projekte sicherzustellen
- Dokumentationsdienste von Unternehmen und Instituten, Benutzer der von den vorgenannten Stellen herausgegebenen Information.

Das Programm umfaßt insbesondere:

1. Die Politik der Europäischen Gemeinschaften, die Politik der einzelnen Länder in bezug auf die Entwicklung umfassender Zentralen für Literaturdokumentation.
2. Untersuchung und Berücksichtigung der Bedürfnisse der Benutzer von Informationszentralen der ersten Stufe (Produzenten sekundärer Information) und der zweiten Stufe

(Benutzer sekundärer Information aus verschiedenen Quellen).

Die Vorträge werden sich mit folgenden Problemen befassen:

Erfasste Bereiche, Auswahl/Vollständigkeit, angebotene Leistungen: Magnetbänder, Register, Referatezeitschriften, Microformen, retrospektive Recherche, SDI nach Standard- und individuellen Interessenprofilen usw., Fristen, Auswertungs- und Reproduktionsrecht, Tarife und Kosten.

3. Probleme der Auswertung von Magnetbändern aus verschiedenen Bezugsquellen durch die Dokumentationsdienste von Unternehmen und Instituten.

Ein großer Teil der verfügbaren Zeit wird den Diskussionen vorbehalten bleiben.

Arbeitsprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, mit Simultanübersetzung.

Einschreibengebühr: BFr 9 500.

Interessenten werden gebeten, sich schon jetzt beim

Bureau Marcel van Dijk

Ingénieurs-Conseils en Méthodes de Direction

Avenue Louise 409

B – 1050 BRUSSEL

anzumelden. Dieses Büro ist für die Organisation des Seminars verantwortlich.

Aus den Mitteilungen des Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BMFT-Mitteilungen 14. 3. 1974)

Internationales Symposium über Informationssysteme

Die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO) veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) sowie der Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) der Vereinten Nationen vom 30. September bis 3. Oktober 1974 in Varna/Bulgarien das Internationale Symposium über „Informationssysteme: Vernetzung und Kompatibilität“. Es sollen folgende Themenkreise behandelt werden:

- a) Entwicklungsstand der internationalen Informationsprogramme und -systeme und deren Vernetzung
- b) Nationale, internationale und zwischenstaatliche Fachbereiche und aufgabenbezogene Informationssysteme und deren Kompatibilität
- c) Harmonisierung nationaler Bestrebungen mit dem Ziel, Vernetzung und Kompatibilität zu verbessern
- d) Kompatibilität nationaler und internationaler Normen und deren Anwendung
- e) Zukunftsorientierte Möglichkeiten und Maßnahmen zur Verbesserung der Systemvernetzung.

Vortragsmeldungen sollen so rechtzeitig beim Bundesministerium für Forschung und Technologie eingereicht werden, daß sie bis zum 30. Mai 1974 an die IAEO weitergeleitet werden können.

Teilnahmebedingungen können beim BMFT, Referat 223, angefordert werden.

Kommission für den Ausbau des technischen Kommunikationssystems erstmals zusammengetreten

Die Kommission – deren Konstituierung die Voraussetzung dafür geschaffen hat, entsprechend der Regierungserklärung vom 18. Januar 1973 Lösungsvorschläge in diesem Bereich zu erarbeiten – hat folgende Aufgabenstellung:

- Für welche Kommunikationsformen besteht ein gesellschaftliches, politisches und volkswirtschaftliches Bedürfnis?
- Welche Möglichkeiten für neue Kommunikationsformen werden durch die sich abzeichnende technische Entwicklung – insbesondere Breitbandtechnik – eröffnet?
- Welche finanziellen Aufwendungen sind mit der Realisierung neuer Kommunikationsformen verbunden?
- In welchem Zeitraum soll der Ausbau des technischen Kommunikationssystems realisiert und wie soll er finanziert werden?
- Durch wen und unter welchen Rahmenbedingungen sollen die verschiedenen technischen Einrichtungen für ein künftiges Kommunikationssystem jeweils geplant, errichtet und betrieben werden?

Man geht davon aus, daß die Arbeiten Ende 1975 abgeschlossen sind und dann die Vorschläge der Kommission für ein wirtschaftlich vernünftiges und gesellschaftlich wünschenswertes technisches Kommunikationssystem vorliegen.

In die Kommission wurden Vertreter aus Politik, Forschung, Wirtschaft, Presse und Rundfunk berufen, u. a. Dr. Wolfgang R. Langenbucher, Institut für Zeitungswissenschaft der Universität München.

Die Kommission ist am 27. 2. 1974 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammengetreten.

Aus der Vereinsausschußsitzung des VDB am 6./7. Febr. 1974 in Braunschweig

Bibliothekartag 1974

Für alle vorgesehenen Veranstaltungen stehen die Vortragenden fest. Die Vorträge am Eröffnungstag werden von den Herren Goos (Karlsruhe) und Kraemer (Braunschweig) gehalten. Das Thema des Vortrages von Herrn Goos lautet: „Informatik. Grundlage der maschinellen Informationsverarbeitung“. Über die endgültige Formulierung des Themas des Vortrages von Herrn Kraemer soll noch verhandelt werden.

Für die Veranstaltungen am Mittwoch nachmittag und am Freitag sollen den Referenten jeweils **Moderatoren** für Ansage und die Diskussionsleitung zur Seite stehen. Die Leitung der Veranstaltung am Mittwoch nachmittag in Braunschweig übernimmt Dr. Lohse (Bonn), am Freitag stehen für Block I der Parallelveranstaltung (Technik und Organisation in Bibliotheken) Herr Tehnzen, für Block II (Regionale und überregionale EDV-Planung) Herr Felmann zur Verfügung.

Thesepapiere der Referenten werden nur für die Veranstaltung „Berufsfragen des Bibliothekars unter dem Einfluß der modernen Entwicklungen“ vorbereitet und den Teilnehmern zusammen mit den Tagungsunterlagen übergeben.

Zu den Veranstaltungen in **Wolfenbüttel** werden teilweise Busse bereitgestellt. Diese Regelung gilt für den Mittwoch nachmittag und für die Rückfahrt am Mittwochabend.

Die für den Sonnabend geplante Exkursion nach **Magdeburg** kann nicht in das Programm des Bibliothekartages aufgenommen werden, da die Bemühungen des Ortskomitees, diese Veranstaltung über ein DER-Reisebüro zu organisieren, gescheitert sind. Auch die versuchte direkte Kontaktaufnahme

mit dem Direktor der UB Magdeburg blieb erfolglos. Die **Pressekonferenz** findet am 5. Juni 1974 um 12.30 Uhr statt. Für den Monat Mai ist eine Vorpressekonzferenz vorgesehen. Dem **DBV**, Sektion wissenschaftliche Bibliotheken, soll vorgeschlagen werden, den Bibliothekartag als Mitveranstalter zu tragen. Federführend bleiben VDB und VdDB. Auf dem Programmvorblatt könnte neben VDB und VdDB die genannte Sektion des DBV an dritter Stelle in der Fassung „Deutscher Bibliotheksverband – Wissenschaftliche Bibliotheken“ erscheinen.

Kommissionen

Kommission für Berufsfragen

neugewählt: Piepenbrock

Kommission für Statistikfragen

zum Vorsitzenden gewählt: Liebenow

Kommission für Zeitungsfragen

ausgeschieden: Barton, Winckler

Kommission für Benutzungsfragen

Der Ausschuß erteilte die Genehmigung zur Veröffentlichung der vorgelegten Mustergebührenordnung. Da erhebliche Bedenken gegen einzelne Punkte des Entwurfs der Kommission bestehen, wird die Freigabe mit der Auflage verbunden, die Mustergebührenordnung ausdrücklich als einen Diskussionsentwurf zu bezeichnen.

Kommission für Ausbildungsfragen

Der Vereinsausschuß akzeptierte grundsätzlich die von der Kommission für Ausbildungsfragen vorgelegten Vorschläge und erklärte sich mit der Veröffentlichung des Papiers als

Ganzes, unter Berücksichtigung der Einschränkungen des Vorworts der Fassung vom **September 1973**, einverstanden. Frau Budach betonte die Notwendigkeit der Gemeinsamkeit der Ausbildung, wobei auch die Ausbildungsbibliotheken des Bundes zu berücksichtigen seien. Sie sprach sich in diesem Zusammenhang für den Verzicht der Promotionsforderung aus. Über die in den „Vorschlägen“ niedergelegte Formulierung dieser Forderung: . . . „wobei über den Nachweis einer ersten Staatsprüfung hinaus auch der Nachweis der Promotion erwünscht ist“. . . wurde abgestimmt. Für die Beibehaltung der Formulierung stimmten sechs Ausschußmitglieder bei einer Enthaltung, für eine Änderung zwei Ausschußmitglieder.

Übernahme der Kommissionsarbeit durch den DBV

Der den Vereinsausschußmitgliedern vorgelegte Entwurf eines Statuts der Arbeitsstelle für das Bibliothekswesen in der Fassung vom 13. 12. 1973 wurde im Hinblick auf die anstehende Übergabe der Kommissionsarbeit an den DBV in seinen möglichen Auswirkungen diskutiert.

Der Ausschuß ermächtigte den Vorsitzenden, in die Übergabeverhandlungen mit dem Leiter der AfB unter Beachtung der folgenden Grundsätze einzutreten.

1. Die offizielle Übergabe der Kommissionen (Übergabe de jure) kann zum augenblicklichen Zeitpunkt noch nicht vorgenommen werden. Unabdingbare Voraussetzung für diesen Schritt ist das Vorliegen des im Sinne der Ausschußberatung revidierten und von der Mitgliederversammlung des DBV verabschiedeten Statuts der Arbeitsstelle.

2. Den Kommissionen soll in diesem Stadium der Verhandlungen indes bereits die Arbeit im Rahmen der AfB ermöglicht werden (Übergabe de facto). Sie erklärten sich bereit, für die Zwecke und im Sinne der AfB tätig zu werden.

Der Ausschuß schlug vor, die folgenden neuzubegründenden Kommissionen in den DBV einzubringen:

- a) **Kommission für Bibliographie**
(mit dem vordringlichen Vorhaben einer Koordination der Regionalbibliographien, evtl. mit der Einrichtung einer Unterkommission für Regionalbibliographie),
- b) **Kommission für Erwerbungsfragen**
- c) **Kommission für Rechtsfragen II**
(da die bisherige Kommission der Vereinsarbeit erhalten bleiben muß).

Die Stellung der Bibliotheken und Bibliothekare im Hochschul-Rahmengesetz und Dienstpostenbewertung

Die Diskussion dieses Tagesordnungspunktes wurde vertagt. Die Kommission für Berufsfragen und die Rechtskommission werden jedoch gebeten, zu der dezidierten Fragestellung „Die Stellung der Bibliothekare im Hochschulrahmengesetz“ ihre Stellungnahme abzugeben.

Der Ausschuß beschloß die Einrichtung einer ständigen Unterkommission der Kommission für Berufsfragen, die sich um alle Fragen, die die Stellung des **Fachreferenten** betreffen, bemühen soll. Den Vorsitz übernahm Cordes als Mitglied der Berufskommission. Zu Mitgliedern wurden vorgeschlagen: Adam (Bielefeld), Budach (Frankfurt), Dickmann (Bremen), Pinkwart (Bonn) und Walter (Berlin). Evtl. können weitere korrespondierende Mitglieder benannt werden.

Jahrbuch

Der Vorstand wurde beauftragt, allen an der Herausgabe des 45. Jahrgangs Mitbeteiligten für diese Arbeit zu danken. Eine vom Verlag für den 46. Jahrgang vorsorglich angekündigte Preiserhöhung wurde zum Anlaß genommen, die bei früherer Gelegenheit bereits erwogene Herausnahme des Statistikeils für die Neuausgabe endgültig zu verwirklichen. Die Verlage Harrassowitz und Sauer sollen um erneute Kalkulation unter Berücksichtigung des sich ändernden Umfangs des Jahrbuchs gebeten werden.

Vorstandswahl

Dr. Zimmermann als Vorsitzender des Wahlausschusses berichtete über die Vorbereitungen zur Neuwahl des Vereinsausschusses. Wahlvorschläge liegen bereits vor. In H. 2 ZfBB 1974 wird die Wahl erneut angekündigt und um Wahlvorschläge gebeten werden. Der Wahlmodus bei der Wahl der drei Beisitzer aus den Landes- bzw. Regionalverbänden könnte durch eine vorherige Absprache zwischen den Vertretern der Landesverbände erleichtert werden. Eine alternierende Wahl von Vertretern wechselnder Bundesländer wird als Möglichkeit genannt. Es wird erwogen, dies zu einem späteren Zeitpunkt evtl. auch satzungsmäßig zu verankern. Für den Fall, daß eine Einigung über die vorzuschlagenden Kandidaten unter den Regionalverbänden nicht zu erreichen ist, läßt der Wahlleiter getrennt wählen.

Abonnement ZfBB

Im Anschluß an die Regelung zwischen dem VdDB und Klostermann soll auch für die Mitglieder des VDB, die bisher das vergünstigte Abonnement der ZfBB über den Kassenwart abrechnen, die direkte Zahlung an den Verlag eingerichtet werden.

Kassenbilanz 1973

Der Kassenwart gab in Braunschweig die Kassenbilanz für 1973 bekannt. Zur Kassenprüfung wurden Cynthia und Kuske vorgeschlagen.

Die gemäß § 8 a, Abs. 5 VDB-Satzung bereitzustellenden Mittel für die Arbeit der **Regionalverbände** sollen nach der Mitgliederzahl der einzelnen Verbände verteilt werden. Der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen, in diesem Jahr pro Verbandsmitglied DM 5,- bereitzustellen. Der Zuschuß kann nur für die Mitglieder der Landesverbände gezahlt werden, die auch Mitglied des VDB sind. R. E. Walter, Berlin

Personalnachrichten

Neuaufnahmen (VDB)

Ordentliche Mitglieder: Andreas Anderhub, Dr. Franz Fischer, Irmela Holtmeier, Kord Knoop, Dr. August Lachner, Dr. Franz Pointner, Dr. Gerhard Schneider, Dr. Elisabeth Schneider, Dr. Klaus Schwarz.

Außerordentliches Mitglied: BDir. T. J. Tanzer (Bibl. Eidgen. Techn. Hochschule Lausanne).

Kollegenpublikationen (VdDB)

Greiner, Götz: Allgemeine Ordnungslehre. Als Ms. gedr. Karlsruhe 1974. III, 70 S. 8^o

Pfau, Wolfgang, u. Reinhard Röder: Bibliographie von Johann Matthäus Bechstein.

In: Johann Matthäus Bechstein (1757–1822). Dem Vater der deutschen Naturgeschichte anläßlich der 150. Wiederkehr seines Todestages zum Gedenken. (Hrsg. von den Staatlichen Museen Meiningen.) Meiningen 1972. S. 28–59.
(Südthüringer Forschungen. 8. 1972)

Teutenberg, Daisy: Bibliographie Werner Krieg.

In: Bibliotheksarbeit heute. 1973. S. 355–361.
(Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. Sonderh. 16.)

Veränderungen im VdDB

Bauer, Ingeborg	zuletzt a. D., ab 1. 3. 74: Fachhochschulstudiengang für Religionspädagogik, München-Pasing (teilzeitbeschäftigt)
Brinkmann, Nora	jetzt Krings, Nora (UB Trier)
Denk, Barbara	früher UB Bremen, ab 1. 4. 73 UB Tübingen
Engler, Jutta	jetzt Jaura, Jutta
Gennis, Elke	jetzt Frosch, Elke (a. D.)
Greving, Elisabeth	jetzt Frydrychowicz, Elisabeth
Hartenstein, Elisabeth	zuletzt a. D., ab 1. 1. 72 Bibliothek des Priesterseminars Speyer (teilzeitbeschäftigt)
Kaiser, Ingeborg	jetzt Remy, Ingeborg (a. D.)
Prenzel, Claudia	jetzt Budde-Prenzel, Claudia
Schniewind, Ursula	jetzt Riggert, Ursula
Thomas, Charlotte	früher UB Mainz, jetzt Ministerium der Justiz Mainz
Willhardt, Ruthild	früher UB Bielefeld, ab 1. 7. 73 SB Berlin
Windrath, Hanna	UB Bremen, ab 1. 2. 74 beurlaubt zur Mitarbeit am DFG-Projekt „Arbeitsablaufuntersuchungen an zentralen Hochschulbibliotheken“ bei der UB der TU Berlin
Zimmermann, Ingeborg	jetzt Cordes, Ingeborg
Zimmermann, Irmgard	jetzt Behnke, Irmgard, früher Institut für Industrie- und Gewerbepolitik der Universität Hamburg, ab 1. 9. 73 StB Salzgitter.

Nachruf

Wir betrauern den Tod von

Herrn Rudolf **Ulrich**, TU Hannover, verstorben Anfang 1974,

und Frau Elsa **Oesterheld**, i. R., Göttingen, verstorben am 22. 1. 1974.

Neue Mitglieder im VdDB

Beutelmann, Gabriele	UB Bielefeld
Briel, Gisela	Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek Donaueschingen
Bull, Regina	Niedersächsische Landesbibliothek Hannover
Giesen, Cornelia	Germanistisches Seminar Heidelberg
Holl, Margrit	Bibliothek der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Seminare und Institute Göttingen
Huthloff, Christa-Rose	Niedersächsische Landesbibliothek Hannover
Kielkopf, Astrid Maria	UB Kaiserslautern
Lankenau, Erika	SuUB Hamburg
Lauffs, Hartmut	BLI Köln (Bibl.-Insp. z. A.)
Lobscheid, Dieter	FHS Münster, Abt. Burgsteinfurt
Menthel, Sabine	SB Preuß. Kulturbesitz Berlin
Müglich, Ursula	Ibero-amerikanisches Institut Berlin
Müller, Ritamaria	UB Giessen
Münnich, Monika	UB Heidelberg
Müsers, Gisa	Institut für deutsche Sprache und Literatur der Universität Köln
Stötzel, Rosemarie	UB Bielefeld
Welker, Helga	UB Kaiserslautern
Wimmer, Marianne	UB Regensburg, Fachbereich Math./Physik

Stellenangebote

1. **Universität Osnabrück**, Bibliothek, sucht mehrere Diplom-Bibliothekare, A 9/10 u. A 11
Bewerbungen bitte an: Besetzungskommission Bibliothek, Prof. Dr. H.-J. Reiffen, Osnabrück, Heinrichstr. 28
2. **Ibero-Amerika-Institut für Wirtschaftsforschung der Universität Göttingen**, 34 Göttingen, Gosslerstraße 1 b
1 × BAT Vb zum 1. 5. 74 oder später. Voraussetzung sind gute Kenntnisse der spanischen bzw. portugiesischen und der englischen Sprache
3. **Staatsarchiv Münster**, 44 Münster (Westf.), Bohlweg 2, sucht einen Leiter seiner Bibliothek von über 80 000 Bänden. (A 10/A 9 oder BAT IV b.)
4. **Philosophisch-theologische Hochschule St. Georgen**, 6 Frankfurt a. M., Offenbacher Landstraße
1 × BAT IV b für Titelaufnahme
5. **Universitätsbibliothek Karlsruhe**, 75 Karlsruhe 1, Postfach 69 20. Mehrere Stellen des gehobenen Dienstes, Einstufung im Beamten- oder Angestelltenverhältnis

Redaktion: Uta Jarick (VdDB) und Dr. Raimund-Ekkehard Walter (VDB), beide in: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
1 Berlin 30, Postfach 14 07

Redaktionsschluß für Rundschreiben 1974/2: 25. 3. 74 — Redaktionsschluß für Rundschreiben 1974/3: 25. 7. 74